

- 1 Einleitung
- 2 Schreibweisen
- 3 Hintergrundwissen
- 4 Melodiebass
- 5 A-Voicings in C, F und G
- 6 B-Voicings in C, F und G
- 7 Alteriert vs. #11

Ziel

Dies wendet sich an fortgeschrittene Akkordeonisten die "Jazz" spielen möchten. Da man im Standardbaß in den Möglichkeiten der linken Hand stark beschränkt ist (vorallem die wirklich jazzigen Farben, wie b9, b13, #11 bekommt man nicht hin), wollen wir hier die Techniken vom klassischen Jazzpiano auf Melodiebaßakkordeons übertragen.

Voraussetzungen

- Einige Jahre Erfahrung im M3
- Grundlagen der Jazzharmonik (II-V-I in Dur und Moll)

Schreibweisen

- römische Zahlen für Stufen: II-V-I in C-Dur ist Dm7-G7-Cj. Beziehen sich immer auf *eine* Grundtonart
- Akkordbezeichnungen
 - Xm7 = X moll mit kleiner Septim
 - Xj = X dur mit großer Septim (sog. Major)
 - X7 = X dur mit kleiner Septim
 - Xmj = X moll mit großer Septim (sog. Moll-Major)
- arabische Zahlen stehen für Intervalle zum Grundton eines Akkordes:
 - 1-3-5-7-9 über Ej = E-Gis-H-D-Fis
 - 7-9-3-13 über G7 = F-A-H-E

Die Zahlen beziehen sich auf die Skala. In Moll ist die drei also immer die kleine Terz.

- Bb und H sind eindeutig. Es gibt in diesem Text kein B. Wenn man spricht, kann man "Bes" und "H" sagen.

II-V-I

Das dominierende Prinzip in der (westlichen) Musik ist der Quintfall, die Beziehung zwischen Dominante und Tonika.

Im Jazz ist die Grundkadenz die II-V-I Verbindung. Die zweite Stufe ist in Dur "Moll-7" (dorisch), die fünfte Stufe ist der "normale" Septimakkord (mixolydisch). Zusätzlich können noch weitere Farben aus dem sog. Terzenturn (1-3-5-7-9-11-13) hinzugefügt werden.

Die II-V-I Verbindung ist das Pendant zur I-IV-V-I Verbindung aus der klassischen Harmonielehre. In der Tat kann man ja die zweite Stufe als Substitut für die IV ansehen.

Lefthand Voicings

Vier-stimmige *Left-Handvoicings* sind relativ festgelegte und leicht auswenigzulernende Jazzkadenzen. Grundtöne werden dabei prinzipiell weggelassen (die kommen vom Bass). Kern eines Akkords sind immer Terz und Septime. Je nachdem ob klein oder groß bestimmen diese Töne den Akkord - alle Kombinationen sind möglich und üblich. Die anderen beiden Töne geben die "jazzige" Farbe: i.d.R. Töne aus dem "Terzenturm" (9,11,13).

Stimmführung

Dann wird nach dem Prinzip "kurze Wege" die Stimmführung bestimmt. Da man in Quinten fällt, überlagern sich einerseits die Terzentürme und andererseits wechseln sich die Terz und die Septim immer ab bzw werden im Halbtonschritt geführt. (vgl. Terz/Septim in Gm7-C7-Fj)

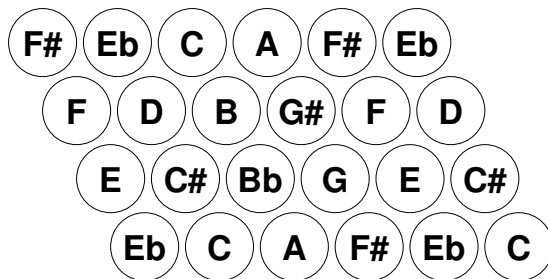
Das führt dazu, dass relativ wenig "Sprünge" in den Voicings sind, sondern sich meistens nur einige wenige Töne ändern, und die i.d.R. in Halb/Ganztonschritten.

Griffbilder

Die folgenden Grafiken sind wie Griffbilder für Gitarrengriffe zu verstehen. Man kann sie also, wie die Tonleitern, in kleinen Terzen verschieben. Die Griffe sind für die Grundtonarten C-A-F \sharp -Eb etc. jeweils gleich.

Zahlen=Intervalle

Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Intervalle des jeweiligen Akkordes: 3-5-7-9 ist beispielsweise Terz, Quint, Septim und None. Diese Zahlen dienen nur dazu, sich besser zu orientieren, und nicht "dumm" nach Bildern zu spielen.



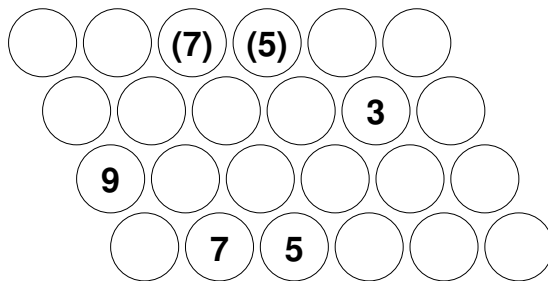
Hilfsreihe

Die oberste Reihe ist eine Hilfsreihe. Alle Griffe kann man auch um einen Halbton nach oben verschoben spielen, da die Verbindungen nur innerhalb der drei "Standard"-Reihen bleiben.

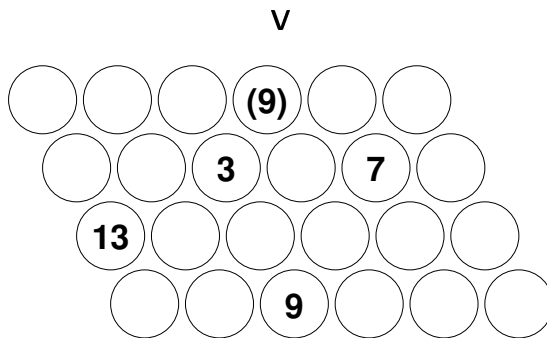
A-Voicing in Dur

Dm7	II	3-5-7-9	F-A-C-E
G7	V	7-9-3-13	F-A-H-E
Cj	I	3-5-13-9	E-G-A-D

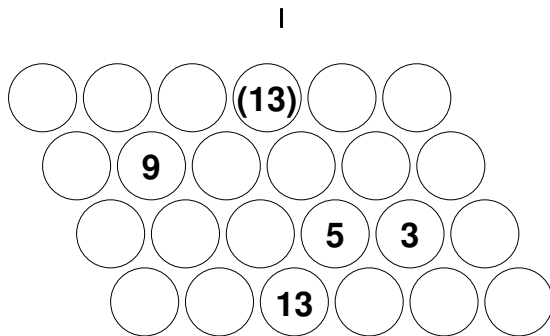
II



zB: F-A-C-E

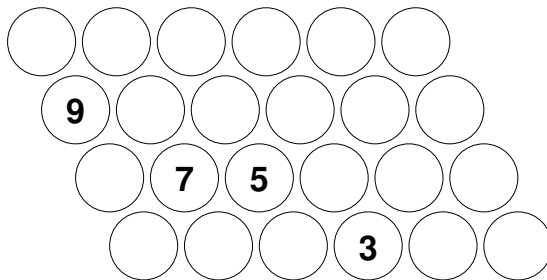


zB: F-A-H-E

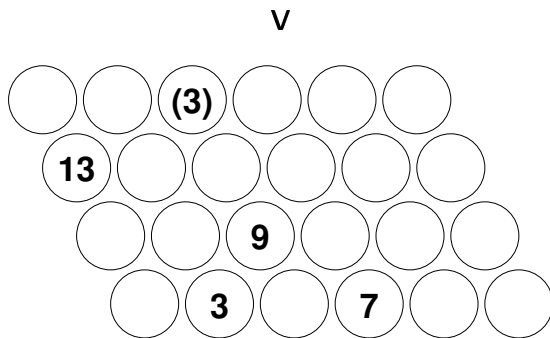


zB: E-G-A-D

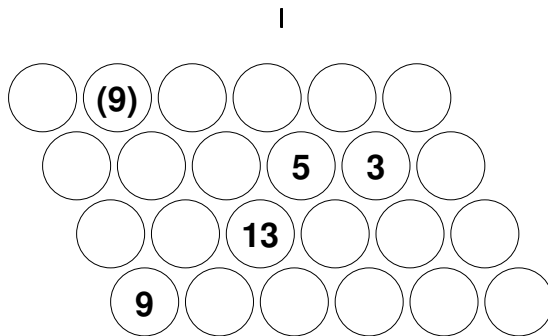
II



zB: C-E-G-H

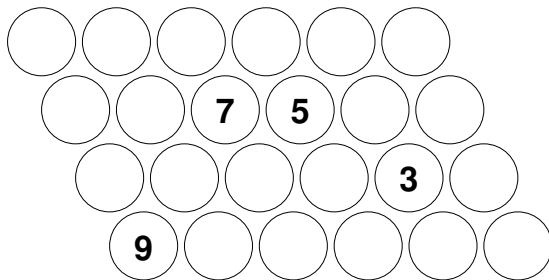


zB: C-E-Fis-H

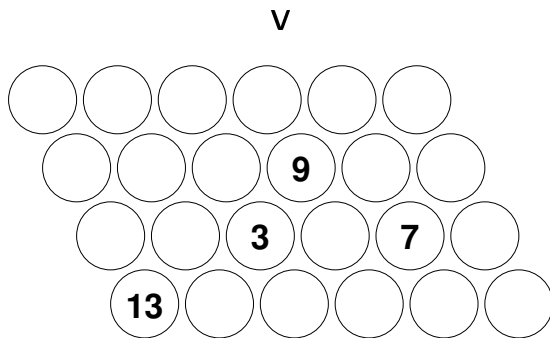


zB: H-D-E-A

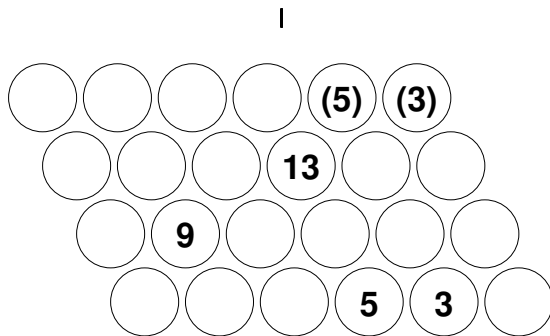
II



zB: Bb-D-F-A



zB: Bb-D-E-A



zB: A-C-D-G

Überblick A-Voicings (von oben nach unten lesen)

Grundtonart	C, Eb, Fis, A	G, Bb, Cis, E	F, Gis, H, D
II			
V			
I			

Hilfsreihen

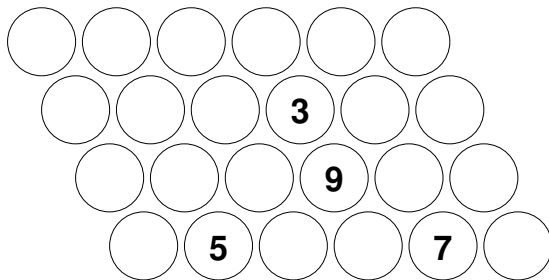
Wenn man eine vierte Reihe hat, kann man die Griffe für F-Gis-H-D auch für C-Es-Fis-A verwenden, da diese einfacher zu greifen sind.

Für die Stellung G-Bb-Cis-E eignet es sich, auf der V. Stufe die Terz in der Hilfsreihe zu spielen.

B-Voicing in Dur

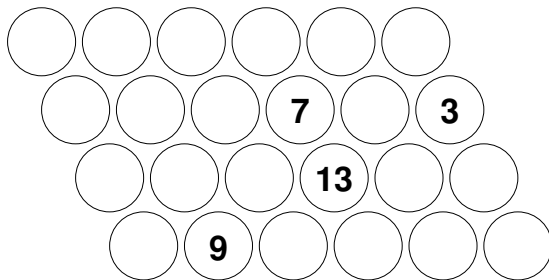
Dm7	II	7-9-3-5	C-E-F-A
G7	V	3-13-7-9	H-E-F-A
Cj	I	7-1-3-5	H-C-E-G

II

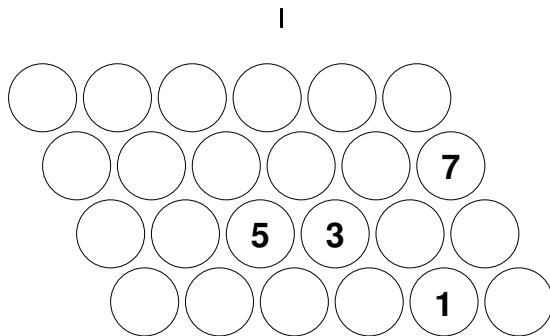


zB: C-E-F-A

V

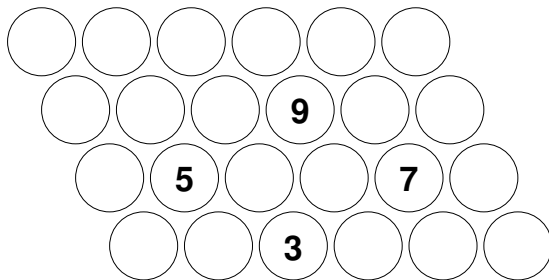


zB: H-E-F-A



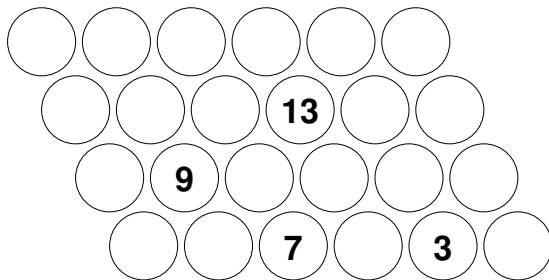
zB: H-C-E-G

II

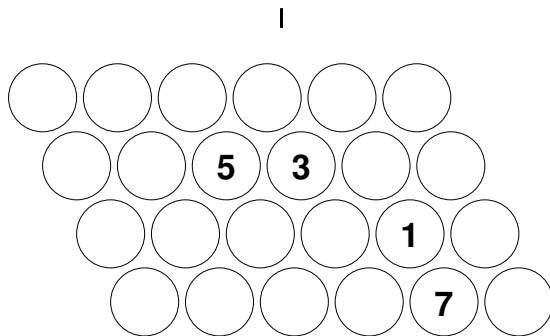


zB: Bb-D-Eb-G

V

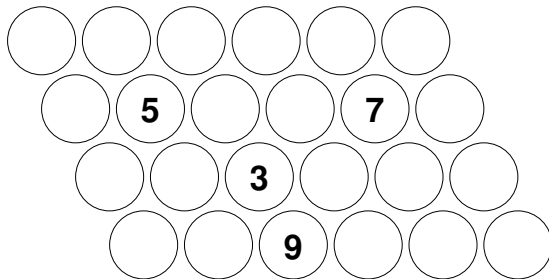


zB: A-D-Eb-G

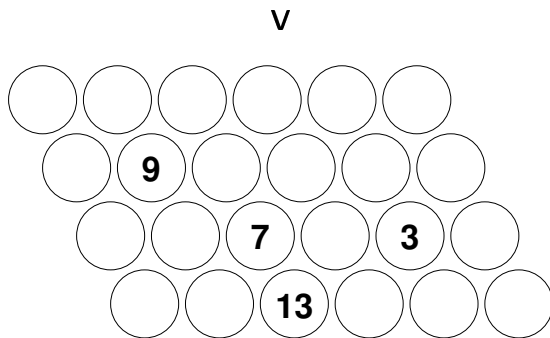


zB: A-Bb-D-F

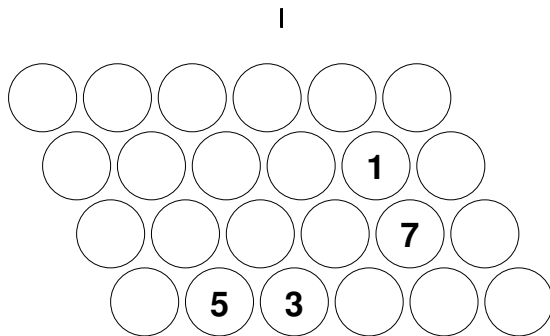
II



zB: F-A-Bb-D

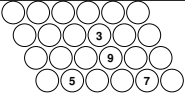
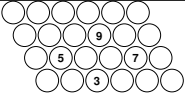
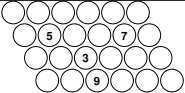
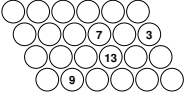
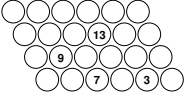
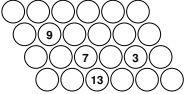
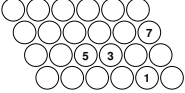
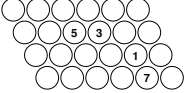
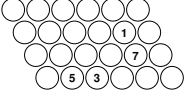


zB: E-A-Bb-D



zB: E-F-A-C

Überblick B-Voicings

Grundtonart	C, Eb, Fis, A	G, Bb, Cis, E	F, Gis, H, D
II			
V			
I			

Alteriert vs #11

